

SIMPLICISSIMUS

Leihbibliothek

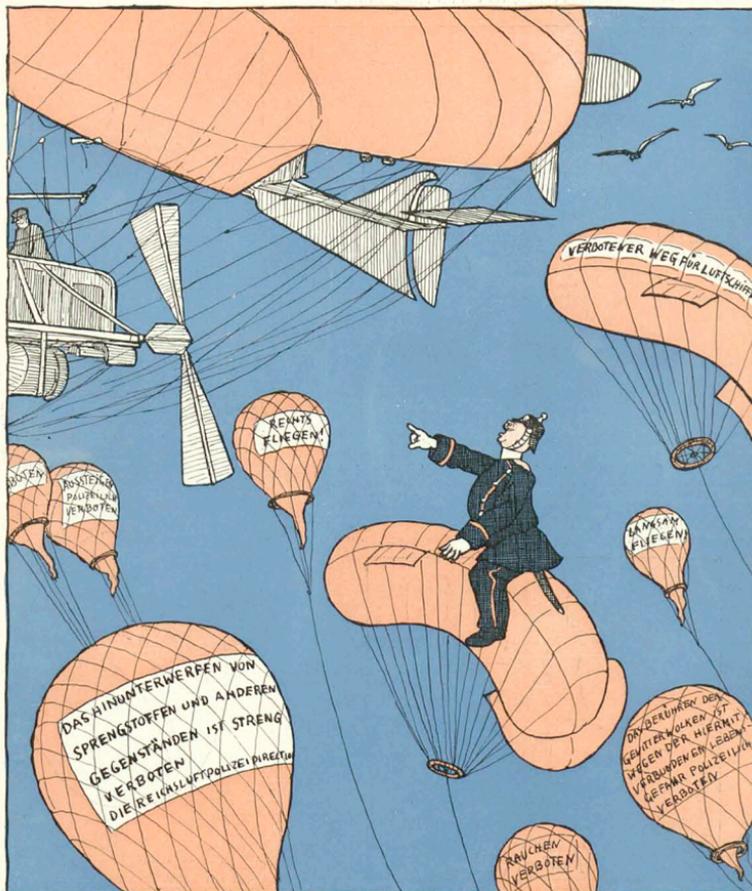
Herausgeber: Albert Langen

Abonnement halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

Die Luftschiffahrt in Deutschland

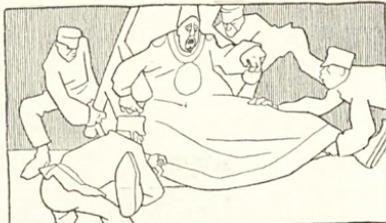
(Zeichnung von Th. Zb. Sehn)



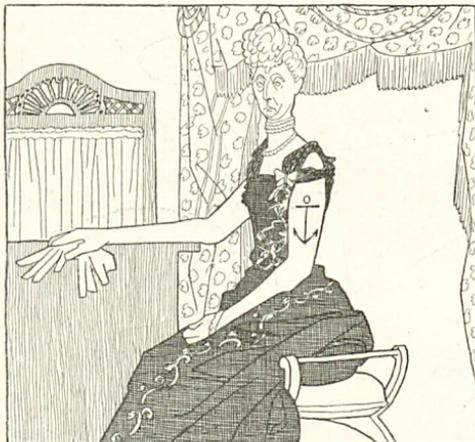
Um das lenkbare Luftschiff zu erfinden, wurde viel Fleiß und Mühe aufgewendet. Aber noch mehr wird angewendet werden, um Polizeiverordnungen zu erfinden, welche die Lenkbarkeit wieder einschränken.

Rückblicke

(Zeichnungen von O. Guttrassen)



Der Kaiser von Korea ist autämüde geworden, obwohl ihm durch das liebevolle Entgegenkommen Japans die Arbeit bedeutend erleichtert worden war. Er entsagte freiwillig dem Thron, und nichts vermochte ihn länger die Herrscherwürde zu besitzeln. In Japan ist man erfreut über diesen Entschluß und auch sehr schmerzlich berührt, da man Seine Majestät ungern schätzte.



Eine höchst wichtige Entdeckung wurde von einem Berliner gemacht. Derselbe fand auf dem Oberarm der Prinzessin Waldemar von Dänemark einen riesigen Insekteneisener. Man begreift einigermassen den Aufschwung der künftigen Klasse, wenn man dieses Interesse der höchsten Kreise wahrnimmt. Glücklicherweise die Matrosen, welche ihr Wahrzeichen auf dem ganzen Felle ihrer Prinzessin erblühten! Die eingeweihte Kammerfrau behauptet, daß die herrliche Frau an einer geheimen Stelle das deutsche Wappen trägt. Leider konnte es dem fündigen Berliner aus begrifflichen Gründen nicht gezeigt werden.



Wir bringen hier auch ein Bild der reisenden Gemahlin des deutschen Gesandten in Nequinnien. Das Portrait zeigt uns die edle Frau bei der häuslichen Arbeit, in ihrem treuen Heime. Auf diese Weise errichtet sie ein Stück deutscher Heimat in der Fremde.

Judith heißt jene herrliche Wärmesigur, welche auf Befehl des Kaisers Wilhelm II. mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde. Die Netterin des jüdischen Volkes zeigt edle Reize, welche sogar einen Holofernes verführen konnten, und man begreift, daß er sich gerade von diesem Weibe überwältigen ließ.



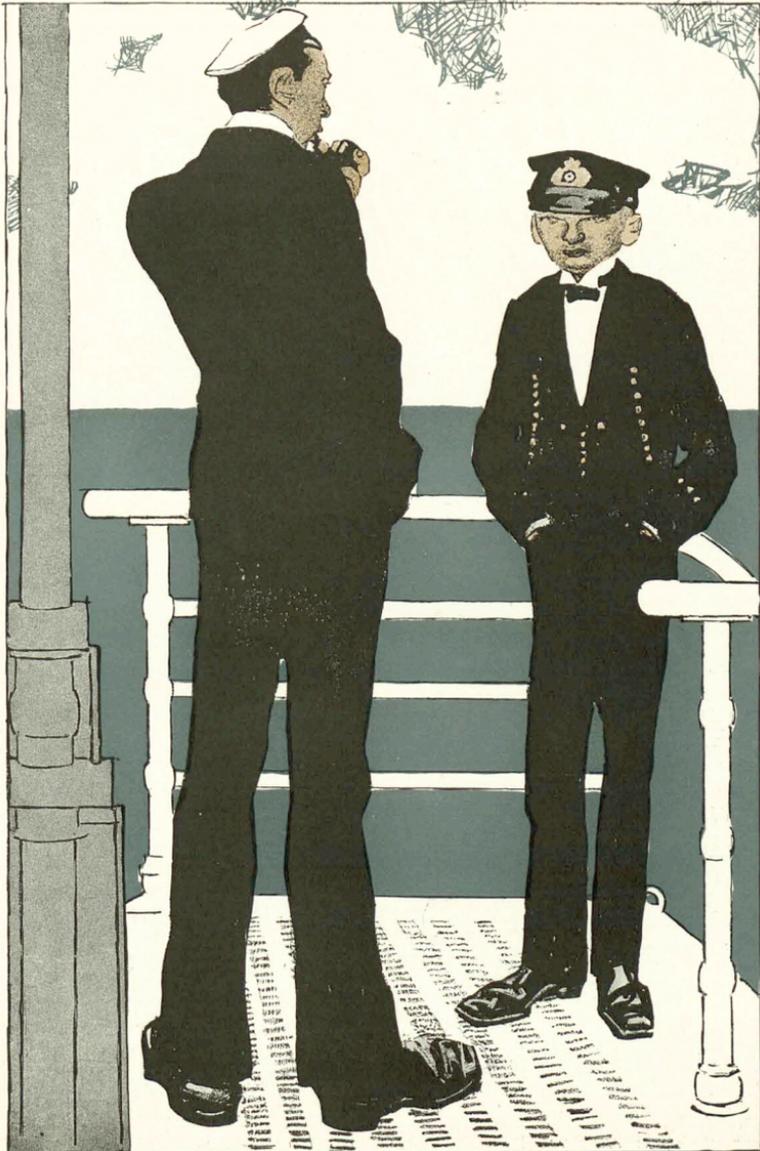
Dabei hat die Erscheinung etwas Jüdisches, trotz des Vorgekommenen. — Der Kaiser bewies wieder einmal seinen hohen künstlerischen Adelblick, mit welchem er aus der Fülle des Obsthorns gerade dieses Meisterwerk herausfand. Man darf dies mit stolzer Freude konstatieren.



Eine andere Merkwürdigkeit ist der erste chinesische Doktor von Berlin. Daß neben den vielen anderen Missionen nun auch ein Chinese in der geistigen Metropole Deutschlands zur Doktorwürde gelangte, wird gewiß allseitiges Interesse erwecken.

Sein Glück

(Zeichnung von E. Böhm)



„Mein Vetter Hans wollte auch mal Wechsel ausstellen. Aber er war schon zehn Jahre bei den Deutscher Rückversicherer, und da konnte er natürlich seinen Namen nicht mehr schreiben.“



„Wenn die Konferenz noch länger dauert, würde ich mir doch ein zweites Paar Strümpfe schicken lassen, Herr Karamoutos.“

Die Vergangenheit

Von Neda Neda

Die letzten Gäste geben die Treppe hinab. „Wenn man bedenkt, wie die ineinander verliert waren — und daß sie sich endlich doch gefunden haben...“

„Sie muß noch sehr glücklich sein.“

„Wieviel mag sie aber auch gelitten haben, ehe sie sich wieder liebte.“

„Gelitten?“ — Die Stimme klang scharf und gehörte sicher einer tante mit drei Töchtern. — „Gelitten? Sie hat einfach ungläubliches Glück, die gute Martha. Trennt sich als Nidel von dem armen Teufel, um eine Partie zu machen — dann verliebt sie den jungen Gnädigen, unglücklich zu sein — und hinaus, wie im Märchen, ist die erste, zu Amt und Würden getommene Liebe wieder da. Märchenhaft.“

„Schöner wäre es freilich, wenn sie all die Zeit auf ihn gewartet hätte...“ flüstert ein vertrauertes Mädchen.

Der Onkel macht einen Vollerdruckbeweis. „Aber Paul, bedachte doch die Mädchen.“ führt ihn die Tante an. Da schließt sich die Saustür hinter ihnen.

„Ich will nun auch gehen, Martha. Du bist abgepannt und müde.“

„Nein.“ sagt sie erfordern. „geh nicht weg.“ Er legt den Arm um sie und drückt sie an sich.

„Denke geh ich noch, Martha. Von morgen an bleiben wir für immer beisammen.“ Er hat mit kostenber Stimme gesprochen, und doch — er vor dem Flimmern in seinen Augen — fast sie den Blick. Ein Zug der Qual steigt um ihren Mund.

„Wir gehen in die Welt und lassen alles hinter uns, was früher gewesen ist. Wie kleine Martha — wir werden glücklich sein.“

Martha lächelt ihn ruhig und freundlich an. — „Wir werden glücklich sein.“

Die Schwefeln geleiten den Bräutigam zur Tür. In Marthas Zimmer brennen alle Lichter. Das Eichenmädchen räumt noch herum. In einer Ecke steht der große Koffer, der mit auf die Reise soll, am Fensterriegel hängt das Hochzeitstuch. Davor, auf einem Tischchen, sorglich auf Seidenpapier gebettet, der weiße Rosenkranz.

Martha blickt vor ihrem Brautkranz stehen und mißt ihn mit finstern Blick.

„Brauchen Gnädigste noch was?“ fragt Vlette.

„Nein. — Gute Nacht.“

In der Tür steht Vlette fast mit Karoline zusammen. Karoline hat mit der zauberhaften Geschwindigkeit, die allen molleten Frauen eigen ist, ihr Abendkleid mit einem Schloßschloß verknüpft. Sie fest sich in den Schaulustig und sieht ein Weibchen ihrer großen Schwester zu, die stiellos im Zimmer auf und ab geht.

„Gleich doch irgend etwas, Martha! So — zu guter Letzt — kennstest du mir alles sagen, was dich drückt.“

„Was drückt gar nichts.“

„O, am Abend vor der Hochzeit drückt einen immer etwas. Man hat Gedanken — allerlei Gedanken. Besser, sie loswerden, als sie ins neue Leben hineinnehmen.“

„Martha. „Das neue Leben! Wie denn morgen ein neues Leben beginnen? Das sagst ihr alle so. Und ich fühle doch, daß ich morgen dieselbe sein werde, die ich heute bin. Dieselben Gefühle, dieselben Erinnerungen.“

„Karoline: „Mein Gott, was hast du denn?“

„Martha: „Sag, kannst du das denn nicht begreifen? Neben Konstantin noch ich werden morgen neue Menschen sein. Er wird ebenso wie heute von meiner Intreue wissen. Ich weiß morgen alles, was ich in meiner ersten Ehe erfahren habe. Ist das ein neues Leben?“

„Karoline: „Du bist aufgeregt, Martha.“

„Martha: „Aufgeregt? Ich bin in Verzweiflung.“

Eich da — mein Brautkleid an! Eine Mäckerade. Fast weiß. Fast weiß; das ist die Fremde, und der Rosenkranz — die Karikatur eines Brautkranzes. — ein paar Gassen weit, da lebt ein Mann — für den hab' ich den Myrtenkranz getragen — und der laßt heute —“

Karoline: „Ei doch vernünftig. Tausende von Frauen haben sich scheiden lassen und sind in der zweiten Ehe glücklich worden.“

Martha: „A — die sind als Frauen in die zweite Ehe gegangen. —“

„Ich aber — von mir verlangt mein Brautgarn, daß ich ein Blatt im Lebensbuch einfach zurückschlage. Daß ich das Glück Weg zurückkomme, das mich eine andere Hand geführt hat. Ich soll werden, was ich vor zehn Jahren war. Dürft du das nicht aus seinem Neben? Das ist doch Weisheit, wie man sie mit einem bewundlichen Mädchen weisheit. Woher soll ich die Antwort darauf nehmen? Ich bin das Mädchen nicht mehr, das ihn verlassen hat. Ich habe seitdem ein Glück leben gelebt, das ihm ewig fremd bleiben wird. Das muß ich verteidigen. Und behaupten, um so zu erheben, wie er mich liebt.“

Karoline: „Konstantin ist ein vernünftiger Mensch.“

„Er weiß doch, daß du verheiratet warst.“

Martha: „Er weiß, er weiß. Darum, liebe, schäme ich mich eben. Bis in den Grund meiner Seele.“

„Weil ich weißend bin, es ist, als fände man mit nachtem Leib auf dem Markt.“

Karoline: „Geh, Martha, sei geduldet. Wenn du erst vierzehn Tage verheiratet bist...“

Martha — leich, fast furchtlos: „es gibt Augenblicke, Karolin, da gleichen einander alle Männer. Und da — o — du faunst nicht anders, da mußt du verabschieden. Du, Glücklich, kennst das nicht.“

„Aber ich... Ich werde es zu wissen. — Die Jüder haben recht, daß sie die Widmen verbrennen. Wir haben nur eine Seele. Wir können nur einen Herrn.“

Karoline fährt ihrer Schwester leise über's Haar. „Was soll die dieser schuldigen Frau auch sagen? Endlich fühl ich etwas Kräftliches ein.“

Nach alten Meistern

(Feldmengen von Bild)



„Denk doch, Martha: du wirst vielleicht ein Baby haben.“

Martha: „Ost — nein — nur das nicht.“
 Karoline: „So süße kleine Babys, wie meine gute Iiab.“

Martha: „Ja — ja freilich. Wenn man schon gar nichts mehr weiß, dann sogt man einer Frau, daß sie ein Baby bekommen wird. Das ist das Allseimittel, das sie wißt. Ich aber will glücklich

sein — und ich kann es nicht. Ich denke immer an den Mann, der hinter meinem Rücken steht und lacht und lacht... daß Konstantin seine, ja seine Frau küßt.“

Karoline: „Aber Martha!“

Martha: „Glaubst du an die Macht eines Vogens Papier, auf dem ein richtiges Urteil steht?“

Karoline: „Du wirst vergessen...“

Martha — nach einem Weiden: „Du hast recht.

Ich bin nervös und dumm. Aber Prüfte — Prüfte dürfen dünn und nervös sein. Gute Nacht, Karolin. Was heute noch wahr ist, wird morgen nicht mehr wahr sein. Im Morgen des neuen Lebens. Gute Nacht, Schwöterchen!“

Karoline hilft ihr beim Aussteigen und verläßt mit einem Seufzer der Erleichterung das Zimmer. Aus dem ersten Schlaf fährt sie ein dumpfer Knall auf. Martha hat sich erschossen.

Sie denkt an alles

(Zeichnung von G. v. Meynert)



„Wird das Silberpapier vom Käse nicht weg. Mein Mann sammelt's.“

ZÜST

50 HP

DER TOURENWAGEN

„ZÜST“ STUTTGART Königsstrasse 14	„ZÜST“ BERLIN NW. Unter den Linden 42	„ZÜST“ MÜNCHEN Clemensstrasse 27	„ZÜST“ WIEN Kärntnering 14
---	---	--	----------------------------------

Eobeen erschien

Simplicissimus-Kalender

für

1908

Preis 1 Mark

Der Kalender 1908 enthält wiederum ausschließlich unveröffentlichte Originalzeichnungen der bekannnten Simplificissimuszeichner, und dazu

glänzende Wize.

Litterarische Beiträge in Prosa und Versen enthält der Kalender von den allerersten Autoren, so von

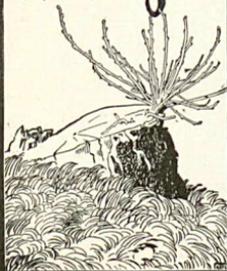
Hermann Hesse, Victor Auburtin, Th. Ezel, Paul Buffon, Roda Roda, Dr. Dwlglaß, Raoul Luernheimer, E. von Bodmann, Gustav Falke, Hugo Salus.

Die Sensation des Kalenders aber bildet der Rückblick auf 1907 in satirischen Versen von Ludwig Thoma und lustigen Bildern von Olaf Gulbransson.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung von 1 Mark 10 Pf. direkt vom Verlag

Albert Langen in München-S

März



Halbmonatschrift für deutsche Kultur

Herausgeber:

Ludwig Thoma, Hermann Hesse
Albert Langen, Kurt Kraam

Preis des Hefes 1 Mark 20 Pf.,
im Abonnement: das Quartal 6 Mark

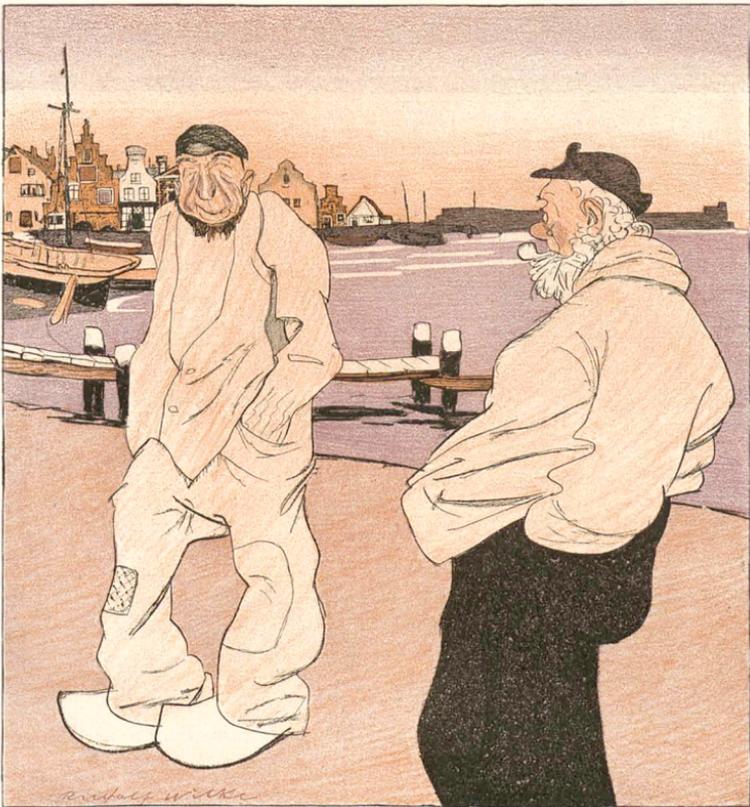
**Heft 16 erscheint
Mitte August**

Überall zu haben

Verlag von Albert Langen, München-S

März





„Na, Herr, nu segg man doch mal, worum heft denn du di verriet?“ — „So, wie dat nu wooll so kömmt. Erst heft id mi von ebre en Dapler leit, nu denn heft id ebr ja wooll beiraten möten.“

Endlich zu dreien

Von Nr. Wittmaad

Als er sie kennen lernte, war sie älter als er. Nicht an Jahren, sondern in der Entwicklung dessen, was sich bei Vögeln im fleischlichen Gefolge, bei Frauen in niedlichen Aufsetzungen äußert. — Sie war dünn, und er hatte an den Weibern der Weisheit gesehen. Jener Weisheit, die das Leben mehr vom positiven Standpunkte des Beobachters aus betrachtet und dann unter die Näher kommt. Er beiratete sie und machte mit ihr eine Hochzeitstorte. Er wollte ihr Glückwünsche und Stellen zeigen, aber als sie hinanstieg, fand er, daß Glückwünsch und Stellen sie nicht interessieren. Sie gingen immer sehr frühzeitig zu Bett, um am nächsten Morgen frisch aufstehen zu können. Am nächsten Morgen verabschiedete sie die Zeit. „Das macht der Klimawechsel“, sagte er in etwas verlegenen Tone zu seinem inneren Menschen. Sie war ihrem inneren Menschen keine Nechenschaft schuldig, denn sie war dünn.

Als sie wieder nach Hause zurückgekommen waren, nahmen sie ihren Bediener vor und ergötten ihren Bekannten, was sie gesehen hatten. Die Bekannten fanden das sehr interessant. Eingewunden ihnen argerten sich im Stillen, weil sie glaubten, es sei wahr. Die anderen lachten jenseit der Überlegen, denn sie hatten selbst einen Bediener. Deshalb hatte sie die anderen. Er konnte sie nicht hoffen, denn er war seinem inneren Menschen Nechenschaft schuldig und sagte sich, daß sie recht hatten. Allmählich lebten sie sich in die neuen Verhältnisse

ein. Das frühe Zubettgehen und das späte Aufstehen behielten sie bei. Sie konnte gut kochen, und er entwiesselte einen Miesknappst. Eroden wurde er vom Tag zu Tag magerer. Ihr ging es dagegen ausgedehnt. — „Das hoch aus so einem Mabel werden kann“, sagten die jungen Männer, die sie früher auch hätten beiraten können, wenn sie gewollt hätten. Aber sie hatten nicht gewollt. Einer nach dem anderen erschienen sie wieder auf der Bildfläche und buidigten ihr. Sie hatte viele Verehrer, denn sie war aufgeschliff wie eine Dose, und ihre Reize gingen an praktisch zu wirken nach allen Seiten. Sie hörte es gern, wenn man ihre Schönheit pries. Außerdem erstreckte sich ihr Stimmungsvermögen noch auf die Schlichtheit der Dienstboten, die neuen Putzmeden und das Wetter. Dann und wann liebte sie es, wenn man ihr eine Zete erzählte, aber mit einem Winkeltönen um und nicht zu drücklich. Ihre Verehrer waren alle Leute mit kräftiger Konstitution, solche, denen die Innerhaltung über die Längverwilligkeit der Dienstboten und des Wetters nichts anhaben kann, und die die Zoten lieben.

Er wurde immer dünnere. Sie blieb ihm treu, denn sie war dünn und ihrem inneren Menschen keine Nechenschaft schuldig. Dann wurde er krank, und der Arzt schickte ihn weg. Sie wollte ihn begleiten, aber der Arzt wollte davon nichts wissen. Sie schrieb ihm liebgeliebte Briefe, und er argerte sich über ihren süßesten Eitel und die Fester, die er in den Briefen fand. Jeden Tag bekam er einen Brief von ihr. Sie hatte keine in Erene und Sehnsucht, schrieb sie, er möge nur recht bald wiederkommen. Dann wurden die Briefe seltener.

Endlich war er wiederhergestellt und konnte nach Hause fahren. Seine Ankunft vergah er anzuwenden, und vor seiner Haustür traf er einen ihrer Verehrer. „Gruß Gott, Herr Doktor“, sagte der Verehrer. „Donnerwetter. Sie haben sich aber erholt, ja, ja, was die Verbesserung nicht tut. Apropos! haben Sie schon den neuesten Verlesenen gehört?“ Nein, den hatte er nicht gehört. Er ließ ihn aber sich erzählen, dann schüttelte sie sich die Hände, und der Verehrer schritt von dannen. Er stützte ihm finnen nach, bis er aus dem Gesellschaftsraum entwich. Dann klingelte er an seiner Tür. Seine Frau öffnete selbst, das Mädchen hatte heute ihren Ausbezug. Das heißt, eigentlich hatte sie nicht ihren Ausbezug, aber sie hatte ansetzen dürfen. Seine Frau sagte, sie freute sich ungemein, daß er wieder da sei, und gab ihm mehrere Küsse. Dann kostete sie ihm eigenhändig etwas zu essen. Als es fertig war, stellte sich heraus, daß er nicht mehr den alten Appetit entwiesselte, democh hatte er zehn Pfund an Gewicht zugenommen. „So“, sagte er. „In ein zettweiliges Verplanntwerden in andere Verhältnisse und Umgebungen mißt oft Wunder.“

Doch dem Offen verlieh er dem Wunsche Ausdruck, er wolle nun ins Bett gehen. „Geh nur“, sagte sie, „ich will nur eben noch die Zeitung zu Grunde lesen, dann komme ich nach.“ Er ging in das Schlafzimmer und zog sich aus. Als er im Bett lag, hüpfte ein leichtes Lächeln über seine Blige. Seiner früheren Appetit hat er nicht wieder bekommen, und schlafen kann er jetzt auch nicht mehr so lange.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**

sowie **blutarme** sich matt führende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
getrieben als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anfehlen.

Vertreter überall gesucht.

2 Jahre Garantie! Sichtbare Schrift!



Schreibmaschinen
erfindungsgläubig konstruierte Fabrikate mit allen modernen technischen Neuerungen gegen monatliche Zahlungen von **10 bis 20 Mark**.
Verlang: Sie unserte Anzahl. Prospekt N. 241 kostenfrei.
Bial & Freund
in Breslau 11 u. Wien XIII.

Karl Krause, Leipzig
Buchbinderei-Maschinen



Fort mit der Feder!

Die neue Schreitmäschine

„Liliput“

ist das Schreitmäschchen für Gross u. Klein.

Ein bester deutsches Erfindungsprodukt.

Modell A für Schreibzettel

Preis M. 28.—

Modell B für die Zettel

Preis M. 9.75

Illustr. Prospekt gratis u. franko.

Justin Wm. Bamberger & Co.

Fabrik feinste Apparate, München 2.

Lindnerstrasse 11.

— Wiederverkäufer überall gesucht. —

Alleinstreuer für Frankfurt:

K. A. Herrsch u. A. Eychens, Nordend.

Deutscher: Rudolf Pohl, Wien II.

Praterstr. 33.

Wagner: Fischer Isasz, Ungarn.

Wittenberg: A. Hofmann, Stuttgart.

Finkenstr. 1.

Für Sachsen u. Thüringen:

Kirchling & Krüger, Leipzig, Lindenstr. 7.

Studenten-Universitäts-Fabrik
Alte und grösste Fabrik
junger Herren
Emil Lückey, vorm. Carl
Hahn u. Sohn, Jena (Th.).
Goldschmiedstr.
Man verlange gr. Katalog.

Wir bitten unsere Leser sich bei
Bestellungen auf den „Simplizissimus“ beziehen zu wollen.

Scheveningen
Holland
Schönstes Nordseebad
Ausgangen an die Kurverwaltung

Bad Kudowa

Saison: vom 1. Mai bis Oktober.

Arten-Eisenquelle: Gegen Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten, Lungenleiden, Magen- und Blasenleiden.
Neu erbohrte, ausserordentlich kohlenwasserreiche und so ergiebige Quelle, dass sie auch schon allein den grossen Anforderungen entsprechen kann.
Natürliche Kohlensäure- und Moorbäder.
Neuerbaut: Com. Kurhotel, Theater- und Konzerthaus. Anstalt für Hydro-, Elektro- und Li. Therapie, Medicinisch-chemisches Institut.

Hr. nennenswerdend das ganze Jahr.

Prospekte gratis durch die Hiesige Rudolf Mosse, Eisenbahnstr. und

Die Bade-Direktion.

Nerven-Spannkraft-

Erhebung, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialarzt Dr. Rumlser, Preis-gekrönter, eigenhändig, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer, ausserordentlich einfacher und besser Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, der auf einer sorgfältigen konzentrierten Nerven-Erziehung und deren Fortschritts-Verfahren beruht. Jedes Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännlichem Urteil von grossem unerschöpflichem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesandte lernt sich vor Krankheit und Nerven zu schützen — der bereits Leidende aber ist die sicherste Weg zu seiner Heilung kennen. Für M. 1.50 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. Rumlser, Genf Nr. 47, Schweiz.

Perplex
In optischer Leistung allen bekannten Marken überlegen.
Prismen-Feldstecher
berechnet. Man lasse sich überall „Perplex“ zum Vergleich vorlegen. Katalog H. durch alle einschlägigen Geschäfte und durch
Optische Werke Cassel, Carl Schütz & Co.



Gratis
und
franko

versende ich auf Verlangen das illustrierte Verzeichnis über die grossen farbigen

Kunstdrucke

und empfehlenswerte Geschenkwerke

Albert Langen
Verlag für Litteratur und Kunst
München-S

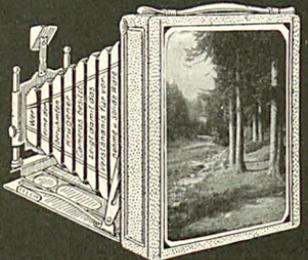
Man verlange
Vineta-Crème
beste 5 Pfg.-Cigarette

„Genau nach Cairo-Art bereitet!“



Dr. Krügener's

Delta-Cameras



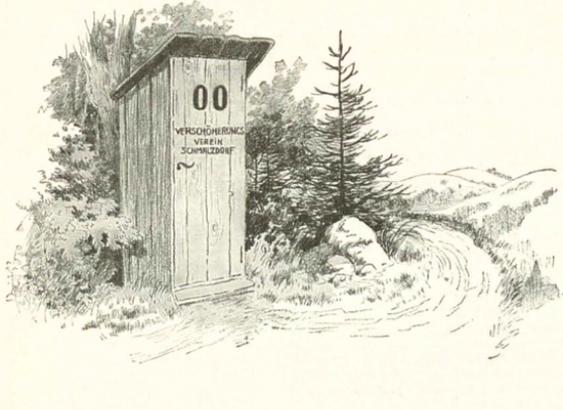
Man verlange Prechkatalog No. 52 gratis und franko.
— über alle Einzelheiten an alle Verleger des Simplizissimus f. —
Dr. R. Krügener, Frankfurt am Main.
Grösste Spezialfabrik für Amateur-Apparate.
ca. 350 Arbeiter.

Verantwortlich: Für die Redaktion Hans Kalpar Gultbrannen; für den Inseratenteil Max Schmidt, beide in München.

Simplizissimus-Verlag, G. m. b. H., München. — Redaktion und Expedition: München, Raubschafstrasse 91. — Druck von Greder & Schröder in Stuttgart.
In Oesterreich-Ungarn für die Redaktion verantwortlich August Lichtka in Wien I. — Expedition für Oesterreich-Ungarn bei Dajaks & Witzel in Wien I, Graben 28.

Eine Naturstudie

(Zeichnung von T. V. Engl)



Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz. Geisler-Institut, Verbindung von Herren, Frauen, Knecht, Damen, Heranwachsenden, Blinden etc. Chefarzt Dr. Leubli, Febr. Oberarzt in Lahnman Sanatorium. — Illustration: Prospektus frei.

Galster's Cherukerhosenträger die Perle!

Weltberühmt! Freiheit des Rückgrates - Freie, beugende Bewegung! Eine Wohltat für belebte Herren! **Galster's Cherukerträger** Unerreicht! Leichtester Hosenträger! Die elastische Garnitur ist leicht zu erneuern! Der Anzugswegwert dadurch ein grosser! Alle Qualitäten garantiert nicht verwindende Metallteile mit Handwaschbarkeit! Extra lange Träger für grosse Herren.

Im Fluge durch die Welt! Freier des Rückgrates, Freie beugende Bewegung.

hat sich der Cherukerträger abgesetzt und seinen Welruf begründet. Durch ganz Deutschland n. b. untenstehenden Firmen findet jetzt eine Generalausstellung in diesem Träger statt

Tausende von Anerkennungen

- leben Zeugen von der
- Alexander Behnel, Berlin, Passag.
 - Max Engelmann, Dessau
 - Georg Scharf & Co., Hamm
 - Jacob Oem, Friedrichstr. 4, M. 113
 - Georg Ecker, Wilmanns
 - C. Willy Gustav, Wismar
 - Richard Scholz, Bad Drensdorf
 - Heidi Fuchs, Friedrichstr. 2, B.
 - Prinz Kasimir-Denk Gut, Halle
 - Schubert Werh, Eisen-Str.
 - Gehr. Hübner, Mücheln-Str.
 - Edler Kommerzien, Seeburg 20
 - H. Dittmann & Co., Darmst.
 - H. Schwan, Mannheim
 - C. M. Meyer, Bielefeld
 - Carl Böhmer, Wilmanns
 - Carl Kapfisch, Stuttgart
 - Wilh. Brönning, Stuttgart
 - Probst, Emil Siepp, Karlsruhe
 - Georg Eichardt, Mannheim
 - Arnold Graf, Leipzig-Hafen
 - Prinz Max, Weisbaden
 - Georg Schuler, Friedrichstr. 2, B.
 - Paul Kemp & Sohn, Bonn
 - Edler Springer, Altona-Str. 4
 - Wilh. Nordmann, Hannover
 - Prinz Wolf, Bremen

Erste Norddeutsche Hosenträgerfabrik Richard Galster, Altona-Hamburg Elmshütterstrasse Nr. 10, 18 78 8, Telefon-App. Altona, 121.

Preusse & Co Leipzig

Edle billige Briefmarken. Große illustrierte Preisliste gratis und franco. Max Herbig, Berlin, Hauptstr. 1.

Couleur-Artikel. Mützen, Mäntel, Pierstige, Hüte, Krüge, Pfeifen, Albums, Post- und Parade-Anstalten, fertigt als Spezial. Knecht, ausgeführt: Couleur-Preussens, Josef Kraus, Plönitz 2, Stud. Urmatt-Fabrik, Meist. Zeitzing gratis.

Neurozon

Natürliche Kraftnahrung für schwächliche und nervöse Personen. Vielfach erprobt. — Aera-tisch empfindlich. Carton Mk. 2. — 2 Carton franco in Meissn. Apotheker Alfred Schufftan Dresden 2, S. Schwedterstr. 2.

Sprachstörungen

aller Art, Sprechangst, Stottern, Stammer etc. heißt darunter meist idiopathisch Robert Ernst, Berlin S.W., Yorckerstr. 20.

Familien-Wappen

jeft jezt in allen deutschen, österr. Reichsteil (franz. & Lit. in Weimarer). F. W. Becker, Dresden 2, Herbergstr. 36/1.



Illustrierte Preisliste (bei Anwesenheit über alle elektrischen Artikel) für Strassen- und Anlagen. Elektr. Klingel-, Telefon- und Elektr. Moment-Beluchtungs-Anlagen. Elektr. Lehm- und Apparate.

Véritable LIQUEUR BERNARDINE de l'Hermitage Saint-Sauveur

Federleichte Pelerine „Ideal“ ist der praktischste Wettermantel für Herren u. Damen, speziell geeignet für Alpinisten, Radfahrer, Skier, überhaupt für jeden Sportfreund. — Aus wadenweichen Federleichten wasserdichten Himalaya-Loden ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang. 1 d. Farben schwarzgrau, mittelgrau, schwarz, blau, braun, drap u. violettgrün. Als Maß genügt die Angabe der Brustkreismasse. Preis No. 21. — Ab 18. — Frs. 21. — soll in portofrei an Läden.

Verlangen Sie Preisverzeichniss an: Muster v. Lodenstoffen f. Anzüge, Damen-Costüm etc. franco.

Karl Kasper Lodenstoff-Verandhaus Innsbruck Tirol. Landhastrasse 2.

Realistische Lektüre für die Reise. Präsenz-Bücher. Das interessante Buch der Reisen. 2 Mk. Volants, von Ernst Eckstein. Ital. Roman. Illustr. 2,50 Mk. Festschnee — Festschnee, von Fritz. Fortkittungen aus der vornehmen Pariser Gesellschaft. 2 Mk. Nur eine Täuschung von Palm-Blüten. 2 Mk. Bekanntes eines Bekannten (hochinteressant) 2 Mk. Waldschiff & Co. (aus dem Palast der Fremden). 2 Mk. Der Gelehrte, Grossstadtman von Heinrich L. 2 Mk. Die verlassene Frau, von Robert L. 2 Mk. Der erste Mann. 2 Mk. Ausgewählter Schatz! Alle 5 Werke sind 25 Pf. für 10 Mk. franko. Oswald Schindler & Co., Berlin W. 57, Hiltnerstr. 54/5.

DER S. WOLF-STIEFEL Verlangen Sie nur „S. Wolf-Stiefel“

S. Wolf-Stiefel für Damen-Herren u. Kinder.

Bevorzugtes Fabrikat in höchster Vollendung

S. WOLF MAINZ Geübt seit 1841

Älteste deutsche Schuh-Marke. Meine Fabrikate tragen diese Schutzmarke.

Wer nicht erhältlich gibt Fabrik Auskunfft.

Moment-CHLEUSSNER VIRIDIN Spezialfarbenplatte **Platten** Westendorf & Wehner **COLOR** Spezialfarbenplatte

Für Landschafts-Photographie, im Hochgebiete unentbehrlich. — Erhältlich bei den Händlern.

„Sonne“ Detektiv-Bureau Robert v. Gangreben. Köln, Hohenzollernring 91. Telefon 45-49. Renommierter Institut. Grossartige Erfolge. Ermittlungen. Beschachtungen und Auskünfte jeder Art auf alle Plätze des In- und Auslandes diskret, zuverlässig und billig.



Münchner Loden-Versandt-Haus Fritz Schulze, München

königl. bayrischer Hoflieferant Maxilianstrasse 34/35 im Schauspielhaus

Vollständige Ausrüstung für

Jagd- und Touristen-Sport Herren- und Damen-Wettermäntel.

Preisourant und Muster umgehend franco.

Muiracithin

Der berühmte Geheim-Neuralinrat Professor E. Berlin, schreibt: Muiracithin scheint als Nerventonicum geben zu dürfen, es wirkt besonders verträglich.

Professor Dr. Kolomozew, Direktor des Militär-Hospitals in Krasno, schreibt: Auf Grund meiner Beobachtungen komme ich zu dem Schluss, dass Muiracithin ein spezifisches Mittel ist, das einem hervorragenden Einfluss auf das Rückenmarkszentrum ausübt. Der Erfolg ist schnell und glänzend.

Herr L. in K. Ich muss Ihnen mit Freuden mitteilen, dass meine Allgemeinbedenken sich sehr gehoben hat, das missungene Wesen ist gewichen und ein

Depots: Berlin: Kaiser Friedrich-Apoth., Karlsru. 20. Frankfurt a. Main: Engel-Apoth., Gr. Friedbergstr. 46. Dresden: Marien-Apoth., Altmarkt 10. München: Ludwig-Apoth., Neuhausstr. 8. Stuttgart: Schwaben-Apoth. Hamburg: Internationale Apoth., Neuer Wall 25/27.

Muiracithin ist laut Untersuchung in den ersten Kliniken ein vollkommen unschädliches und sicher wirkendes, erstklassiges Nerventonicum, das jedermann empfohlen wird. Literatur gratis und franko zu Diensten.

Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Cie., BERLIN C. 20.

ist für Männer bei vorzeitiger Nervenschwäche

nach dem heutigen Stande der Wissenschaft das hervorragendste Kräftigungsmittel. Bei allen Störungen des Zentralnervensystems, des Magens, bei geistiger Überanstrengung, moralischer Depression, vorzeitiger Schwäche usw. hilft Muiracithin prompt und sicher.

erfoliches und hoffnungsvolles Gemit hat sich eingestellt, auch habe ich bedauernd bemerkt. Herr W. M. in N. Nachdem ich die zweif. Schachtel Muiracithin mit zufriedenem Erfolg genommen habe, möchte ich das Präparat nicht mehr empfehlen und bitte um Angabe des... Herr Rittergutsbes. von N. in R. Meist Allgemeinbedenken, mein Aussehen ist viel besser, die Gemüthsstimmung häufig des wiedererlangten Selbstvertrauens mehr gehoben. Diese Erfolge habe ich wahrlich dem Muiracithin zu danken. Herr M. in St. Der marie Zustand ist gänzlich geschwunden und treten Melancholie und Schlaflosigkeit nicht mehr auf.

GRÜNDLICHE ERLEHRUNG DER KUCHENBREMUNG
Durch praktischen Unterricht
Ausbildung zum bilanzrichtigen Buchhalter und Controlirten
Preis und Probest. gratis
Ferdinand Simon
Königsplatz Berlin W. 27. 115

Technicum Eutin

Maschinen- und Baufach

„Welt- Detektiv“

Preis Berlin 2, Leipzig 1, 1871
Bismarckstr. 10, 1011
Beobachtungen, Ermittlungen
in allen Privatfällen; Ueberall
in Preußen, Ost, Süd-
in A. Ausland!
— Diskret — **Auskünfte.**

Villa
35000 M. feil, gr. Gart., Obst, Porella,
bill. Jagd, Abr., Modern,
Kudolf Moser, Heidelberg.

Simplicianum 1. Jahrgang 4 Hefen, 10
Bände abzugeben. Preisreduktion
unter Kuchel postlagerl. Osnabrück.

Briefmarken Huesbittel, Karlsruhe
sedet Philipp Kosnek,
Berlin C., Burgstr. 12.

Briefmarken 15,000 verschiedene
solange genau, mit
auch Postkarten verwechselt auf Verlangen
an Auswahl ohne Kündigung mit 10%
10% unter allen Katalogpreisen.
H. J. Cohen, Wien II, Sasse Süssner 10.

Nervenschwäche der Männer.
Ausführlicher Prospekt mit
Gerichtsurteil und ärztlichen
Gutachten gegen M. 0.20
für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 36.

Ueber Nervenschwäche, als Folge
jeztwilliger Betrugungen, handelt
vielerlei Aufgabenergebnisse.
Dr. Retau's Selbstheilverfahren.
Preis M. 2.—, zu beziehen durch die
Hochschulgasse in Leipzig, Strumnitz.

Photograph. Apparate
Neueste Modelle. — Nur erstklassige
Fabrikate zu Originalpreisen. —
Bequemste Teilzahlungen,
ohne jede Preiserhöhung.
Binocles und Ferngläser,
illustrierte Prospekt kostenfrei.
Schoenfeldt & Co.
(Inhaber Hermann Schöcher)
Berlin SW, Kocherberg Str. 9.

B & F
Vor Anschaffung eines photographischen Apparates bitten wir in eigenem
Interesse, unsern diesbezüglichen reich illustrierten Kamerakatalog 242 C
kostenlos zu verlangen. In demselben führen die neuesten Modelle aller modern-
sten Kameratypen (z. B. Hochschärfer, Hornblöcke, Spiegelreflex-
Cameras usw.) und liefern zu billigen Preisen gegen

bequemste Teilzahlungen
Ferner Kinematographen laut Spezial-Preisliste.
Ebenso führen wir für Sport, Theater, Reise, Jagd, Militär und Marine
die berühmten Goetz Trieder-Binocles, sowie
südtlich empfohlen Hensold! Prismen-Ferngläser; wir offerieren
No. 1, Hensold! Theatersglas mit 13mal Vergrößerung,
M. 110.— gegen Monatsraten von M. 6.—
No. 2, Hensold! Universalglas mit 9mal Vergrößerung,
M. 137.50 gegen Monatsraten von M. 7.50
No. 4, Hensold! Biotinoglas mit 9mal Vergrößerung,
M. 157.50 gegen Monatsraten von M. 8.—
No. 5, Hensold! Sportglas mit 13mal Vergrößerung,
M. 170.— gegen Monatsraten von M. 10.—
Andere Ferngläser auch in billigen Preisen gegen
bester Pariser Optik nach Biotin-Preisliste 242 C.

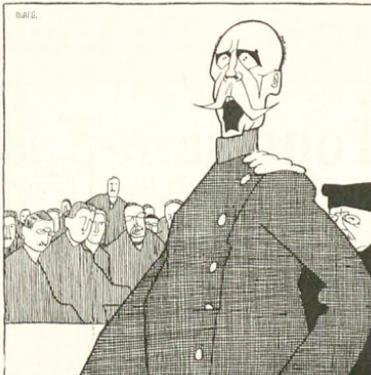
Bial & Freund
Breslau II u. Wien XIII.

Stein Trocken
feinstes deutsches Sekt
Brüder Stein
Düsseldorf.

Bombastus
Bombastus-Mundwasser
Bombastus-Zahncreme und -Zahnpulver
sind die vollkommensten Erzeugnisse der Neuzeit, das Vollkom-
menste aller Zeiten auf dem Gebiete der Mund- und Zahnpflege.
Fordern Sie nur Bombastus-Erzeugnisse
und wissen Sie alles andere erstickendes zurück.
Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und besseren
Feinwaarenhandlungen. — Wo nicht erhältlich, liefern wir direkt.
Bombastus-Werke in Pötschappel-Dresden.

Der tapfere General von Liebert

(Schlachten von O. Gullbranffen)



„Das Urteil gegen Peters bildet einen Schandfleck der Justiz“



„Ich übernehme die volle Verantwortung für meine Aeußerung.“



„Ich — — ich — —“



„ich nehme alles zurück.“

Zum Wechsel an Deutsch-lands „eriter“ Klinik

Den Serren Kretsch und Müller, beiden, Niffel der altberühmte Stuhl, Auf welchen Erzählen von Leiden Dem Kretsch mehr und mehr berührt. Mit weiser Diet und großer List Ward jetzt ein Dritter aufgeführt.

Wir wollen herzlich gratulieren Und wünschen, daß er sich gefundeb Durch reiche Kunst im Defektorien Die hohe Weislichkeit geniesst. Was tangt die ganze Wissenschaft, Wenn man sie nicht in Falten rafft?

Durch Tanzen, Essen, Worteschen Erparst sich mancher manche Müß. Ich, hinter allem Menschenwesen Einm Locheißel und Rempanie. Weisheit die „Ultrafrit“ in der Näß: Sie ist ein Damen-Stommittee!

Naturstör

Geister

D beüßt euch nur mit Erfahrung! Das Besesselt ist kein köcher Traum. Noch lebt die alte Hensbarung Im Dapertanb, in Weisheitbaum.

Da machd' mit Edden und mit Bengeln Gang überirdischen Nummer;

Da dient den Teufeln und den Engeln Als Telephon ein Ofenrohr.

Da rufen euch die selgen Geister So gründlich wie die dümmste Gans; Und einer ihrer — Edmund heißt er — Licht Schokolad' und Pomeranz.

Nach wünscht er, was in solchen Fällen Als guter Brauch wohl keinem fremd, Um sich im Himmel vorzustellen, Ein neues, frischgebacktes Bred.

Die Engeln aber — und mit diesen Nicht' heulen ich — es ist zu dumm! — Sind nur auf's Erntefeld angewiesen, Und das bei solchem Publikum!

Das trinkt die Fünfte oder Sechste Und tut dabei noch recht verliebt. Und dann? Ein Dreiering ist das Höchste, Was es zum Schluß als Erntefeld gibt.

So sagt der Edmund — und der muß es Wenn ja wissen; denn er kennt Den Ort des himmlischen Omeßes Wie den, wo die die Hofe brennt.

Noch glaub' noch einer heutzutage Dem besten Freund, und wahr's ein Geiß! Sind doch in solcher Glaubensfrage Auch Theologen schon entleert.

Denn wer in Weisheitbaum gewesen, Für den auch ist es heil'ge Pflicht, Den jüngsten Syllabus zu lesen, Ob Edmund recht hat oder nicht.

Wegge Geister

Der Ueberregierungsrat

Nicht als ein feder Robinson Durchflog er mit dem Luftballon Zunächst das wegen seines Weßens Verhältnismäßig klare Präres; Demnach die vielen Disferteiten, Die zum Futurum überleiten. Er ließ auf russischen Finanzen Er Köster feiner Einflacht tanzen Und alänge hier wie andren Ortes Als Held des leicht erzeugten Wortes. Weit mehr als sonst das Friedrich Verstand er sich auf Strategie. Sein reger Geist lief allwärts über In fiets bereit gefüllte Züber. Und drum und hierferhalb entflammenst Euch viele an dem Staatsbeamten.

Als er sich jüngst die Zeit verfürzte Und heimlich Dosabowosk'n stürzte, Da fühlte jeder deutsche Nidel: Sier ist des Reiches Perpendikel!

Wach meine alte Tante Guste War die, wo's wieder besser wußte; Ein Luftballon, du dummes Kind, Das ist ein Beutel voller Wind!

Naturstör

Englands Sorge

(Zeichnung von G. Zöpfer)



„'n Tag, Herr Kamerad, mal 'n bißchen zusamment nach London gehela?“